№ 80. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Samstag, den 9. Juli 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst im ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Calw.

Bekanntmachung

betreffend die Gerichtsferien.

Die Gerichtsferien beginnen am 15. Juli und endigen am 15. September. Während derselben werden nur in Ferien-Sachen Termine abgehalten und Entscheidungen erlassen.

Ferien-Sachen sind:

1) Straf-Sachen;
2) Arrest-Sachen und die eine einstweilige Verfügung betreffenden Sachen;
3) Meß- und Markt-Sachen;
4) Streitigkeiten zwischen Vermietern und Mietern von Wohnungs- und anderen Räumen wegen Ueberlassung, Benützung und Räumung derselben, sowie wegen Zurückhaltung der vom Mieter in die Mietsräume eingebrachten Sachen;
5) Wechsel-Sachen;
6) Bau-Sachen, wenn über Fortsetzung eines angefangenen Baues gestritten wird.

Das Gericht kann auf Antrag auch andere Sachen, soweit sie besonderer Beschleunigung bedürfen, als Ferien-Sachen bezeichnen.

Auf das Mahn-Verfahren, das Zwangsvollstreckungsverfahren und das Konkursverfahren sind die Ferien ohne Einfluß. (Reichsgerichts-Verf.-Gesetz § 201, 202, 204).

Calw, den 8. Juli 1892.

Oberamtsrichter
Deckinger.

An die Ortsvorsteher.

Nachdem sich in letzter Zeit Zweifel darüber ergeben haben, welche Behörde zur Ertheilung der Erlaubnis, eine am Samstag oder an einem Werktag vor einem Festtag beginnende **Tanzunterhaltung** einige Stunden in den darauf folgenden Sonntag bezw. Festtag ausdehnen zu dürfen, zuständig sei, wird den Ortsvorstehern in Folge hohen Erlasses des K. Ministeriums des Innern vom 17. vor. Mts. Nr. 1922 nachstehendes zu erkennen gegeben:

Sofern es sich darum handelt, daß eine Tanzunterhaltung in einem unter § 10 der K. Verordnung vom 27. Dezember 1871, betr. die bürgerliche Feier der Sonn-, Fest- und Feiertage (Reg.-Bl. S. 412) fallenden Sonn- oder Festtag ausgedehnt werden soll, ist gemäß dem angeführten Paragraphen das **Oberamt** zur Ertheilung der Erlaubnis für die Ausdehnung zuständig.

Für die Ertheilung der Tanzerlaubnis am vorhergehenden Werktag, soweit sie erforderlich ist, und den Ansatz der Sportel hiefür, bleibt gemäß § 113 des Verwaltungsedikts der **Ortsvorsteher** zuständig.

Hienach haben sich die Ortsvorsteher künftighin zu richten.

Calw, den 6. Juli 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

An die Ortsvorsteher.

Soweit die Verzeichnisse derjenigen Soldaten, deren häusliche Verhältnisse die **Beurlaubung** im Herbst ds. Js. dringend angezeigt erscheinen lassen, noch nicht vorgelegt sind, ist die Vorlage thunlichst zu beschleunigen.

Calw, 8. Juli 1892.

K. Oberamt.
Schönmann A.-V.

9.7.92

Tages-Neuigkeiten.

— Dem „Schw. Merkur" schreibt man aus Herrenalb, 6. Juli: Wenn man die hiesige Kurliste durchgeht, ist man erstaunt, fast keine Württemberger zu finden, die doch früher unser schönes Thal gerne besuchten. So erfreulich der zunehmende Besuch aus dem Norden ist, so kann er doch nicht hinreichen, die Gäste aus der Nähe zu ersetzen; die Klage über mangelnden Besuch ist deshalb sehr berechtigt. Was ist die Ursache? Neben dem Aufkommen so vieler Luftkurorte mit leichterer Zugänglichkeit durch Eisenbahnen dürfte sich in den letzten Jahren die Meinung verbreitet haben, daß Herrenalb ein teurer Ort sei und dafür wenig biete. Es sind jedoch in den letzten 2 Jahren so viele neue Wohnräume geschaffen worden, daß die Mietpreise erheblich gesunken sind und gewiß Niemand über zu große Forderungen sich beklagen kann. Die Wirtschaften und Pensionen haben sich wesentlich gebessert, neue luftige Räume sind geschaffen, und man kommt sogar dem Wunsche, im Freien zu essen, meist gerne entgegen. Das neue Kurhaus, dessen äußere Form freilich eine mißlungene zu nennen ist, bietet angenehme Räume für Lese- und Billardzimmer, auch einen Saal, in dem Aufführungen stattfinden können. Ob eine Eisenbahn für Herrenalb ein Vorteil wäre, darüber sind die Ansichten geteilt. Die Stille des Orts würde, wie Viele fürchten, unter der Flut namentlich

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Allmählich erwachte in dem sanften, liebenden Weibe der Stolz. Sie beschwört den Gatten, sie auch vor der Welt als Gräfin Leicester anzuerkennen — die heimliche Ehe genügte ihrem Ehrgeiz nicht mehr.

Leicester weicht ihr aus, aber immer dringender wird ihr Verlangen; sie erklärt sich zu jedem Opfer bereit, wenn er ihr nicht willfahren will. Und welchen Zauber wußte die Künstlerin in ihre Stimme zu legen! Wie süß klangen ihre schmeichelnden Worte und wie hartherzig mußte Leicester sein, wenn dies Flehen ihn nicht rührte! . . . .

Der Vorhang war gefallen und noch immer starrte Robert Douglas regunglos auf die Bühne. Der Gesandte hatte eine Frage an ihn gerichtet, aber keine Antwort erhalten; jetzt zupfte seine Gattin ihn am Arm und sagte spottend:

„Ei, Robert, so wache doch auf! Ich glaube, Dir geht's wie dem armen Grafen T. — Die schöne Schauspielerin hat Dich behext."

„Wie schlaftrunken blickte Robert auf und sich an den Gesandten wendend, frug er hastig: „Kennen Sie die Dame? Lebt ihr Gatte noch?"

„Nein, soviel ich gehört, ist Frau Orme Wittwe," entgegnete der Gesandte, „ich habe sie heute zum ersten Male gesehen, werde sie aber morgen besuchen; sie erwartet mich in einer geschäftlichen Angelegenheit."

„Na — an die Wittwenschaft glaube ich nicht so unbedingt," sagte Frau Douglas lachend, „mit seltenen Ausnahmen sind die Gatten schöner Schauspielerinnen durchweg Trunkenbolde und liederliche Patrone, welche gegen klingende Entschädigung darein willigen, unsichtbar zu bleiben. Eine schöne junge Wittwe ist weit anziehender, als eine verheiratete Frau und das würdige Ehepaar findet seine Rechnung bei der Farce."

Robert Douglas war im Allgemeinen gegen seine Gattin höchst gleichgültig und legte ihren Worten keinerlei Bedeutung bei, in diesem Augenblicke indes hätte er sie kalten Blutes erwürgen können. Glücklicherweise ahnte sie nichts von dieser seiner Empfindung; sie hatte in der gegenüberliegenden Loge einen kostbaren Brillantschmuck entdeckt und betrachtete denselben mittelst eines Opernglases, während der Gesandte äußerte:

„Meine schöne Landsmännin hat in England große Triumphe gefeiert; seltsamer Weise jedoch kultivirt sie speciell das Fach unglücklicher, vernachlässigter oder verstoßener Gattinnen und ihre Lieblingsrollen sind außer der Amy Robsart die „Katharina" in Heinrich dem Achten, die „Hermone", die „Medea" und ähnliche Charaktere. Mein Bruder, der sie gestern als „Medea" gesehen, stellt sie neben die Rachel und behauptet, er habe sich vor ihren glühenden Augen und dem dumpf grollenden „Jason — ich weiß ein Lied" gefürchtet. Ah — da ist sie wieder — jetzt kommt der Abschied von Leicester — bei Gott, sie ist wunderbar schön!"

Amy Robsart lehnte an einem mit Schmuck- und Nippsachen bedeckten Marmortischchen; in reichen Falten umfloß das weiße mit Schwanenpelz besetzte Seidengewand ihre herrliche Gestalt, während das gelöste Haar wie ein goldener Mantel über ihren Nacken wallte. Ein leichtes weißes Spitzengewebe lag über dem welligen Scheitel; der schneeige Arm stützte sich auf die schwarze Tischplatte und die Augen blickten in zitternder Erregung auf die Thür, durch welche Leicester eintreten mußte. — Jetzt erschien der Erwartete; Amy flog ihm entgegen und schmiegte sich innig an ihn, als aber jetzt die Abschiedsstunde schlug, raffte sie all ihren Mut zusammen und flehte den Gatten an, sie öffentlich als Gräfin Leicester anzuerkennen: Mit harten Worten wies Leicester das Begehren zurück und nun durchbrach der Kummer des schwer gekränkten Weibes alle Schranken und bitterlich schluchzend sank Amy zusammen. Heiße Thränen flossen über die bleichen Wangen der Armen und das

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

der Sonntagsbesucher leiden. Aber sonst wäre denn doch eine Bahn wegen der größeren Zugänglichkeit dem Orte von großem Vorteil. Es ist nicht Jedermanns Sache, einen Mietkutscher zu nehmen, und Viele fürchten den Postwagen. Gienge ein Wagen statt von Neuenbürg von Höfen nachmittags herüber, morgens hinüber ins Enzthal, so wäre das eine Wohlthat, denn der Weg ist kürzer und angenehmer, als von Neuenbürg.

Stuttgart, 7. Juli. Persönliche Verehrer und dankbare Anhänger des Fürsten Bismarck aus Württemberg werden am nächsten Sonntag, 10. Juli, mittags 2 Uhr, dem Altreichskanzler in Kissingen eine gemeinschaftliche Huldigung darbringen. Fürst Bismark hat seine Bereitwilligkeit zur Annahme des Besuchs erklärt. Die Teilnehmer fahren Sonntag früh 5 Uhr 10 Min. ab Heilbronn in besonderen Wagen 3. Klasse. Ankunft in Kissingen 12 Uhr 5 Min. Die Rückfahrt kann am gleichen Tage 3 Uhr 50 Min. Nachm. angetreten werden, so daß die Ankunft in Heilbronn 8 Uhr 9 Min., in Stuttgart 9 Uhr 15 Min. erfolgen kann. Die Teilnehmer aus Stuttgart und dem Lande, welche keine Frühzugsverbindung mit Heilbronn haben, versammeln sich Samstag Abend in Heilbronn und nehmen dort Nachtquartier. Abfahrt in Stuttgart Abends 6 Uhr. Anmeldungen für die gemeinsame Eisenbahnfahrt am Sonntag sowohl als für das Uebernachten in Heilbronn sind an Adolf Schiedmayer, Stuttgart (Neckarstr. 16) spätens bis Samstag früh zu richten. Die ermäßigten Fahrkarten Heilbronn-Kissingen werden in Heilbronn abgegeben.

Stutgart. Am Montag wird hier die Rathausplatzfrage entschieden. Die Sitzung ist eine öffentliche und beginnt vormittags 8 Uhr. — Anläßlich des in Reutlingen stattfindenden allgemeinen Liederfestes des Schwäb. Sängerbundes werden am 10. und 11. Juli mehrere außerordentliche Personenzüge von Stuttgart und von anderen Richtungen nach Reutlingen ausgeführt werden.

Stuttgart. Hagenbecks zoologische Arena. Der von Hofwerkmeister Hangleiter erbaute Zirkus auf dem Marienplatz wird noch in diesem Monate eingeweiht werden. Am 27. Juli wird nämlich das neueste Unternehmen Karl Hagenbecks, die zoologische Arena, die gegenwärtig in München ist, hier eintreffen. Die Tiere werden in einem großen Käfig, der den ganzen Raum der Zirkusmanege einnimmt, vorgeführt.

Cannstatt, 6. Juli. Der Schuhmacher Jakob Dorn hier (von Riedrich), welcher, wie mitgeteilt, am 2. d. M. seinem 1¼ Jahre alten Kinde die Halsschlagader durchschnitten hat, befindet sich zwar noch wegen Mordes in Untersuchungshaft beim K. Amtsgericht hier; es ist aber anzunehmen, daß ein Strafverfahren gegen denselben nicht eingeleitet werden vielmehr die That als in geistesgestörtem Zustande verübt zu betrachten sein wird. Schon 8 Tage vor der That soll Dorn dasselbe Kind, das er wie die andern sonst liebevoll behandelte, gewürgt haben, und läßt schon sein Verhalten in letzter Zeit wohl einen sicheren Schluß auf Geistesstörung zu. Auch bei der Sektion des Kindes benahm sich Dorn wie geistesabwesend und konnte sich nur zu der Erklärung verstehen, daß das verstorbene Kind sein eigenes sei; von der That selbst will er aber nichts wissen.

Ludwigsburg, 5. Juli. Die Kaiserparade wird nach einer Mitteilung des Generalkommandos am 20. September auf dem Felde zwischen Pflugfelden und Stammheim, südöstlich von Ludwigsburg, abgehalten. Um diese Zeit wird in unserem Bezirk eine gewaltige Truppenanhäufung stattfinden, da auch 2900 Badenser hier einquartiert werden. Etwa 8—9000 Soldaten wird voraussichtlich unsere Stadt in dieser Zeit beherbergen. Auch die Landorte werden starke Einquartierung erhalten. Bei schlechter Witterung während des Biwaks sollen „enge Quartiere" bezogen werden.

Rommelshausen, 5. Juli. Daß man mit dem beim Bespritzen der Reben angewendeten Kupfervitriol vorsichtig sein muß, beweist der kürzlich hier sich ereignete Vorfall, nach welchem ein Weingärtner durch den Genuß seines Vesperbrotes, das in einem etliche Zeit vorher mit Kupfervitriol gefüllten Säckchen aufbewahrt war, in einen solchen bewußtlosen Zustand verfiel, daß nur durch rasche Hilfe des Arztes und Anwendung der Magenpumpe weitere Gefahr verhütet wurde.

Mundelsheim, 6. Juli. Nach dem Bottwarthalboten hat in unserem Nachbarorte Hessigheim ein Weingärtner, welcher voriges Jahr 180 ℳ aus seinem Herbst gelöst hat, seinen heurigen Herbstertrag schon jetzt um 300 ℳ verkauft.

Brackenheim, 5. Juli. Vergangenen Donnerstag gingen zwei Brüder im Alter von 13 und 9 Jahren auf den Heuchelberg, um Kirschen zu pflücken. Während der Jüngere in einem tieferen Graben die von den Vögeln abgehackten Kirschen zusammenlesen wollte, spielte der Aeltere oben am Rain mit Steinen und ließ unabsichtlich einen größeren Stein den Rain hinabrollen, welcher den jüngeren Bruder, der zufällig sich bückte, so schwer an den Kopf traf, daß die Hirnschale verletzt wurde und derselbe trotz erfolgter Operation heute im Krankenhaus verstarb.

Lauffen, 2. Juli. Dem Württ. Portlandzementwerk dahier ist zufolge Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern, Abteilung für Straßen- und Wasserbauten, die Lieferung des Portlandzementes (ca. 110 Doppelwagen) für die Pfeilerbauten der neuen Neckarbrücke zwischen Berg und Cannstatt übertragen worden.

Heidenheim, 5. Juli. Ein hiesiges 10jähr., armes Mädchen, dem infolge einer Krankheit der Fuß abgenommen werden mußte und das jetzt einen Stelzfuß trägt, warf am 2. Juli in das vorüberfahrende Gefährt des Königs einen Blumenstrauß mit einem Brieflein. Alsbald ließ der König halten, erkundigte sich mit freundlichen Worten nach den Verhältnissen der Familie des Mädchens und ließ ihr am Schluß ein Geschenk mit 20 ℳ überreichen. Das Mädchen ist das Kind einer Witwe mit 6 Kindern, die ihren Mann, der hier Telegraphenbote war, vor einigen Jahren durch einen Unglücksfall verlor.

Oehringen, 5. Juli. Gestern Nachmittag von ½3 Uhr an entluden sich rasch nacheinander 2 schwere Gewitter, welche — das eine begleitet von einer Masse Schlossen — gewaltige Wassermengen ausschütteten; doch trat kein Hagelschaden ein. — Mit der Heuernte ist man außerordentlich zufrieden.

Ravensburg, 6. Juli. Die seit 8 Tagen stattfindende Vormusterung des Pferdestandes unseres Bezirkes bringt viel Leben in die Stadt. In der Pferdezucht nimmt bekanntlich im hiesigen Bezirk die nahe Gemeinde Berg die erste Stelle ein. Unter den Oekonomen ist man mit der Wahl des Zeitpunktes dieser Pferdemusterung nicht zufrieden. Der Landmann ist zur Zeit streng beschäftigt; Heu und Repsernte und weitere dringende Arbeiten nehmen ihn sehr in Anspruch und nun soll er selbst und bei mehreren Pferden auch noch der Sohn bezw. Knechte mit sämmtlichen Pferden in die Bezirksstadt. Die Vormusterung könnte vielleicht auch auf eine frühere oder spätere Zeit, wo der Landmann nicht gestört und benachteiligt wird, anberaumt werden.

Essen, 5. Juli. Nach der „Rh.-Westf. Zeitung" hat das Oberlandesgericht in Hamm zwar die Erhebung der Anklage gegen den Geh. Kommerzienrat Baare in Sachen der Bochumer Stempelfälschung abgelehnt; dagegen wurde die Anklage gegen zwei Beamte (Grimme und Bering) des Bochumer Vereins, welche das Landgericht Essen ebenfalls abgelehnt hatte, aufrecht erhalten. Der Stempelfälschungsprozeß gegen Rosenthal und Genossen soll am 25. Juli vor der Essener Strafkammer beginnen.

Hamburg, 4. Juli. In der vorigen Nacht fuhr ein Blitzstrahl in das eben vollbesetzte größte Nachtcafé Hamburgs, Café Nowak, durchschlug die Zimmerdecke und richtete vielen Schaden an. Die Menge erhob ein großes Geschrei und stob im Gedränge auseinander, obwohl der Blitz nicht gezündet hatte. Zum Glück ging der Tumult ohne ernste Verletzungen ab.

Wilhelmshafen, 5. Juli. Nach neueren Anordnungen kehrt der Kaiser schon am 26. Juli zurück.

Berlin, 5. Juli. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Generalfeldmarschall Blumenthal ist als Generalinspekteur von der 4. zur 3. Armee-Inspektion versetzt, dem Prinzen Leopold von Bayern die Stellung eines Generalinspekteurs der 4. Armee-Inspektion übertragen. (Die

---

Publikum ahnte nicht, daß die Kunst nichts mit dieser ergreifenden Scene zu thun hatte. Der Anblick des Gatten nach 13 langen, bangen Jahren des Kummers und Grams überwältigte Minnie Merle und das gebrochene, schluchzende Weib dort auf der Bühne dachte in diesem Augenblick nicht an Anny Robsart's Schmerz — es war ihr eigenes Schicksal, welches sie so völlig fassungslos erscheinen ließ! . . .

Der Vorhang fiel und ein tobender Beifallssturm lohnte der Künstlerin, welche nur zögernd nochmals erschien, um die reichen Blumenspenden, mit denen man sie überschüttete, in Empfang zu nehmen und sich dankend zu verneigen. Von all den duftenden Bouquets, die ihr zuflogen, hatte nur ein kleiner Veilchenstrauß Minnie's Blick als willkommenes Symbol begrüßt; die Veilchen gemahnten sie an Regina, deren Briefchen die gleichen Blumen beigefügt gewesen und den Strauß an die Lippen fügend, flüsterte die arme Mutter leise:

„Meine Regina — mein Liebling — Gott erhalte Dich mir!"

Das Stück nahm seinen Fortgang; es folgten die Kämpfe zwischen Leicester und Sussex und schließlich die leidenschaftliche Scene zwischen Anny und Varney, in welcher der Letztere Anny mitteilt, Leicester habe befohlen, sie solle als seine, Varney's Gattin nach Kenilworth reisen. — Wie mit einem Schlage waren Anny's Ergebenheit und Sanftmut abgestreift; das tiefbeleidigte, in seinen heiligsten Rechten gekränkte Weib dominierte und mit blitzenden Augen ruft sie ihrer Vertrauten zu: „Sieh' ihn an, Johanna — höre, was er sagt! Ich soll mit ihm nach Kenilworth gehen und ihn in Gegenwart nicht nur der Königin und des ganzen Hofes, sondern auch der meines teuren rechtmäßigen Eheherrn als meinen Gatten behandeln! Ha, es ist zum Totlachen — ein Diener, ein kriechender Lakai mein Gatte! Aus meinen Augen, Elender — o, daß ich ein Mann wäre, um Dich züchtigen zu können, wie Du es verdienst! Hinaus!"

Hochaufgerichtet, mit flammendem Blick, die Hand drohend gegen die Loge, in welcher der Gesandte mit seinen Gästen saß, erhoben, zischte sie Varney, der gerade unter der Loge stand, die Worte zu und als er sich zerknirscht zurückzog, schloß sie mit den Worten ihrer Rolle:

„Ja, gehe nur und sage Deinem Herrn, ich wolle mich bestreben, es ihm nachzuthun! Vielleicht gelingt es mir, gleich ihm, mein Gelübde zu vergessen, meine Ehre durch den Kot zu schleifen und ihm einen Nebenbuhler zu geben, einen besseren Lehrmeister kann ich mir fürwahr nicht wünschen!"

Wie von einem Schlage getroffen, taumelte Robert Douglas zurück; nicht daß ihm eine Ahnung gekommen wäre, daß die königliche Erscheinung dort auf der Bühne identisch sei mit dem kleinen unbedeutenden kindlichen Geschöpf, welches er vor 13 Jahren geheiratet und dann schnöde verlassen, aber sein Gewissen war erschüttert und atemlos vor Angst und Entsetzen starrte er auf die Scene. —

Jetzt folgte die Wanderung des verstoßenen Weibes nach Kenilworth; in Bettlergewänder gehüllt hat Anny unerkannt das stolze Schloß erreicht, welches sie als Herrin zu betreten noch immer gehofft hatte und in welchem jetzt Leicester die große Königin begrüßt. Auf der Schwelle des Hauses stehend, dessen Herrin zu sein ihr verwehrt wurde, blickte Anny traumverloren empor zu der Loge, wo Robert Douglas in unbeschreiblicher Aufregung saß und murmelte: „Ich gab ihm Alles, was ein Weib zu geben hat — Namen und Ehre, Herz und Hand schwor ich ihm zu vor Gottes heiligem Altar und Englands Königin konnte ihm nicht mehr und nichts Besseres geben — — — Er ist mein Gatte — ich bin sein Weib — ich begehre nur mein Recht und was Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden!"

Ein Beifallssturm, wie nur das heißblütige Volk an der Seine ihn spenden kann, durchraste das Haus; langsam, fast ängstlich ließ die Verlassene ihre Blicke über das enthusiasmirte Publikum gleiten und dann hüllte sie sich in ihren Mantel und verschwand.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

3. Armee-Inspektion ist bekanntlich durch den Tod des Großherzogs von Hessen freigeworden; die 4. Armee-Inspektion, deren Inhaber bisher Feldmarschall Graf Blumenthal war, umfaßt auch die württemb. Truppenteile.)

Berlin, 6. Juli. Die gemischte Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten hat beschlossen, für die Weltausstellung in Berlin 10 Millionen Mark zu bewilligen unter der Bedingung, daß die Ausstellung bis 1898 stattgefunden hat. Der Beschluß wird dem Reichskanzler, dem Präsidium des Handelstages und den Aeltesten der Kaufmannschaft mitgeteilt werden.

Berlin, 7. Juli. Die Cigarrenhändler und -fabrikanten beabsichtigen, mit den Inhabern der Material-, Back- und Fleischwarenhandlungen vorzugehen zu dem Zweck, daß auch den Gastwirten der Verkauf einschlägiger Konsumartikel während der Sonntagsruhe untersagt wird; die Provinzen sollen an der Agitation teilnehmen. Eine Massenpetition an den Kaiser steht in Aussicht. Die Petenten erstreben darin die Einbeziehung der Gastwirtschaften unter das Gesetz.

Drontheim, 5. Juli. Nach Ankunft des „Kaiseradlers" in Drontheim begab sich gestern der Kaiser auf die Yacht „Lensahn" des Erbgroßherzogs von Oldenburg, um die Erbgroßherzogin zu begrüßen. Nachher nahmen die erbgroßherzoglichen Herrschaften nebst ihrer Tochter das Abendessen auf dem „Kaiseradler" ein. — Heute vormittags 11 Uhr sind „Kaiseradler" und „Siegfried" nach Bodoe abgedampft.

Bodö, 6. Juli. Der „Kaiseradler" und der „Siegfried" sind bei prachtvollem Wetter nachmittags 2 Uhr hier eingetroffen. Es wird beabsichtigt, nach zweistündigem Aufenthalt nach Digermulen weiterzureisen.

Digermulen, 7. Juli. Der „Kaiseradler" und „Siegfried" trafen bei prachtvollem Wetter gestern abend neun Uhr ein. An Bord alles wohl.

Paris, 5. Juli. Die Initiativkommission der Kammer billigte einstimmig den Antrag Deloncle auf Organisation einer Weltausstellung in Paris im Jahre 1900.

Paris, 6. Juli. Petit Journal meldet: Ravachol wird heute morgen hingerichtet; 4 Gendarmeriebrigaden thun fortgesetzt Dienst. Die Truppen erhielten Doppelpatronen. Alle Bahnhöfe sind polizeilich besetzt. Kein Anarchist ist bisher hier eingetroffen.

London, 7. Juli. Aus Pittsburg wird gemeldet: Ausständische griffen die Polizei an und bemächtigten sich der Stadt Homestead, wobei 11 Ausständische getötet und 25 verwundet wurden; 7 Polizisten sind tot, die Zahl der Verwundeten ist unbekannt. Die Ausständischen leiten Oel in den Fluß, welches sie entzünden. Nachdem die Ausständischen durch 2000 Bewaffnete aus Pittsburg Verstärkung erhalten und große Mengen von Gewehren und Munition erhalten hatten, kapitulierte die auf einen Dampfer geflüchtete Polizei, nachdem das Schiff durch Kanonenschüsse schwer beschädigt worden. Sämtliche Polizisten wurden sofort verhaftet und nach dem Gefängnis abgeführt. Die Ruhe ist wiederhergestellt.

Petersburg, 7. Juli. Die Cholera verfolgt ihren Lauf wolgaaufwärts. In Astrachan wurden gestern 30 Choleratodesfälle festgestellt.

Vermischtes.

Eisenbahnsache. Wie der Staatsanz. erfährt, hat der Herr Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, bezüglich der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten und der Rundreisefahrkarten des inneren Verkehrs mit Wirkung vom 15. Juli d. J. an eine Neuerung getroffen, die für das reisende Publikum von erheblichem Interesse ist. Die Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten wird künftig für den Verkehr mit der dem Abgangsort zunächst gelegenen Station, wie bisher, einen Tag, im übrigen Verkehr aber durchweg zehn Tage betragen. Eine Verlängerung der Giltigkeitsdauer durch Sonn- und Festtage ist ausgeschlossen. Der Ausgabetag wird als voller Tag in die Giltigkeitsdauer eingerechnet. Die Rückfahrt muß spätestens am letzten Tag der Giltigkeitsdauer der Fahrkarte bis um 12 Uhr Mitternacht beendet sein. Die gleichen Bestimmungen gelten auch für Rundreisekarten des inneren württ. Verkehrs. Der Versuch, die Nachbarverwaltungen, insbesondere Baden und Elsaß-Lothringen, zu gleichzeitigem und gleichmäßigem Vorgehen zu veranlassen, ist bis jetzt nicht von Erfolg gewesen. Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen wird wegen der Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Rückfahrkarten und der Rundreisekarten im Verkehr mit fremden Verwaltungen, soweit die Giltigkeitsdauer weniger als zehn Tage beträgt, alsbald Verhandlungen einleiten. Im Verkehr zwischen Württemberg und Bayern gelten vom 15. d. Mts. an sämtliche Rückfahrkarten zehn Tage.

Standesamt Calw.

Geborene:

2. Juli. Emilie Frida, Tochter des Johannes Weber, Jacquardwebers hier.

3. „ Johannes, Sohn des Johannes Bauer, Bauers auf dem Windhof.

Gestorbene:

2. Juli. Magdalene geborene Roller, Ehefrau des Christian Friedrich Kohler, Oekonoms auf dem Windhof.

Gottesdienst

am **Sonntag**, den 10. Juli.

Vom Turm 641.

Kirchengesangverein: 251, V. 1 und 6.

Vorm.-Predigt: Herr Dekan Braun. Feier des heiligen Abendmahls. 2 Uhr Nachm.-Predigt: Herr Stadtpfarrer Eytel.

Mittwoch früh 7 Uhr Betstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Revier Hofstett.

Stammholz-Verkauf

am Samstag, den 23. Juli, vormittags 11½ Uhr, auf dem Rathause in Wildbad aus I. Frohnwald 36 Heßelrain, 61 Hamann, 64 Rehgrund, II. Bergwald 52 Fautzberg, 66 Fuchshalde:

zusammen 1523 Stück Nadelholz-Stamm- und Sägholz I. bis V. Klasse mit 1366 Festm., darunter 491 Rotforchen mit 572 Festm.

Das Baden

in der Nagold von dem Platze aus, der dem Färber Wörner gehört, ist **nur Schülern** und **nur Werktags bis Abends 7½ Uhr** gestattet.

Die vielen Ausschreitungen und die darüber eingelaufenen Beschwerden geben zu dieser Anordnung Anlaß.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Haus- und Garten-Verkauf.

Die Erben des † **Christian Schechinger**, Tuchscheerers hier, bringen am

Montag, den 11. Juli 1892, vormittags 8 Uhr,

zur zweiten und letzten Versteigerung:

Ein Drittel an einem zweistockigten Wohnhaus mit gewölbtem Keller am Mühlweg. Brandvers.-Anschlag 997 ℳ und 44 qm **Gemüsegarten** beim Haus. Angekauft zu 850 ℳ.

8 a 55 qm Gras- und Baumgarten am Burgacker. Angekauft zu 220 ℳ.

Stadtschultheiß
Haffner.

Bekanntmachung.

Die Wählerliste zur **Ergänzungswahl** der Mitglieder **des katholischen Kirchenstiftungsrats** ist von **Montag, 11. Juli, bis Montag, 18. Juli**, im **katholischen Pfarrhause** zur Einsicht aufgelegt.

Calw, 8. Juli 1892.

Die Wahlkommission.

Neuweiler.

Das Sammeln von Heidel- und Preiselbeeren

in den hiesigen Gemeindewaldungen, ist für Auswärtige bei Strafe verboten.

Die Ortsvorsteher der umliegenden Orte werden um Bekanntmachung dieses Verbots in ihren Gemeinden ersucht.

Gemeinderat.

Holzbronn.

Das Heidelbeersammeln

in hiesigen Gemeindewaldungen ist für Auswärtige verboten.

Den 6. Juli 1892.

Schultheißenamt.
Dreher.

Privat-Anzeigen.

Wegen der im Oberamtsbezirk stattfindenden Medicinalvisitation kann ich Dienstag, den 12. Juli, nicht nach Zwerenberg kommen.

Dr. Müller.

Auf Jakobi sucht ein

Mädchen

Frau Umgeldskommissär Staiger.

Zu vermieten

sind mehrere große **Bühnenräume** zum Aufbewahren von Futter und Stroh.

Johannes Keller.

Windhof.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich während dem langen Leiden meiner Frau erfahren durfte, und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sage ich meinen herzlichsten Dank.

Christ. Kohler.

Für den durch Brandunglück heimgesuchten Arbeiter in Ernstmühl gingen bis heute bei mir ein: von Frau R. ℳ 5, H. G. ℳ 10, Rektor a. D. Müller ℳ 4, N. N. ℳ 2, J. F. ℳ 2, Kaufmann Gaßner ℳ 1, Kaufmann Mayer ℳ 1, Schullehrer Roos ℳ 1, Frau H. 50 ₰, C. L. S. ℳ 2, N. N. ℳ 1, N. N. ℳ 1, X. G. Z. ℳ 1, J. H. in W. ℳ 5, Frl. K. ℳ 2, G. M. 50 ₰, R. in S. ℳ 3, zusammen ℳ 42; ferner Westen, Hemden, Schürze, Strümpfe, Garn und 4 Taschentücher von N. N., Baumwollgarn von C. R. und Erlaß sämtlicher Insertionsgebühren von der verehrl. Redaktion des Calwer Wochenbl., wofür hiermit dankend bescheint

Christ. Lamparter.

„Dentila" stillt augenblicklich jeden

Zahnschmerz

und ist bei hohlen Zähnen, als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 ₰ in **Calw** in der Apotheke von **Wieland & Pfleiderer.**

Für eine stille Familie von 2 Personen wird bis Martini ein

Logis

mit 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu mieten gesucht.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ia. Lauffener Portland-Cement

ist frisch eingetroffen und wird waggon- und sackweise billigst verkauft durch den Vertreter des Werks

Hugo Rau.

Samos-Trauben

(getrocknet),

schwarze, fleischige, süße Frucht, welche sich zur Herstellung eines **gesunden Getränks** besonders eignet, kann ich durch günstigen Einkauf **billigst** empfehlen.

Albert Haager.

Ia. Hut-Zucker

bei 2, 3 und 4 Pfd., sowie

feinstes Salatöl

billigst bei

S. Leukhardt.

Griechische Cigaretten

von Georgii & Harr, Athen,
bei E. Georgii, Calw.

Süßbutter,

aus der Molkerei Deufringen, ist jeden Tag frisch zu haben bei

Georg Jung.

Auf Jakobi wird ein anständiges, nicht unter 18 Jahren altes

Dienstmädchen

gesucht, das alle häuslichen Arbeiten verrichten kann. Zu erfr. b. d. Exped. d. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Calwer Liederkranz.

Damit die Besucher des **Sängerfestes zu Reutlingen** in den Genuß von Gesellschaftsfahrkarten, wodurch sich der Preis des Retourbillets III. Klasse von *M* 4. 80 auf *M* 3. 10 reduzieren würde, treten können, werden noch weitere Teilnehmer — auch Nichtmitglieder — zu dieser Reise höflich eingeladen. Anmeldungen hierzu wollen bis spätestens **Samstag mittag 12 Uhr** bei Herrn Konditor Haager gemacht werden. Abfahrt Sonntag früh 4 Uhr 53 Min.

Es sei darauf hingewiesen, daß für diesen speziellen Fall die Teilnehmer von der Verpflichtung zu einer gemeinschaftlichen Rückreise ausnahmsweise enthoben sind, somit jeder Besucher die Rückfahrt allein und mit jedem Zuge bis zum 14. ds. Mts. antreten kann.

Holzbronn.

Wirtschaftsübernahme.

Nachdem die elterliche **Wirtschaft z. Rößle** an mich übergegangen ist, habe ich die Eröffnung auf nächsten **Sonntag, den 10. Juli**, festgesetzt und lade zu zahlreichem Besuch hiemit freundlichst ein.

Jakob Fischer.

Wildberg.

Verkauf von Wirtschaftsinventar.

Am Mittwoch, den 13. d. M., verkaufe ich im Gasthaus zum „Bären" mein reichhaltiges Wirtschaftsinventar bestehend in: **Biergläser, geschliffene Weingläser mit und ohne Fuß, geschliffene Weinbouteillen, Steingutgeschirr** als: **Teller, Schüsseln, Platten, Kaffeegeschirr, Bestecke, Löffel, Bierunterſätze, Zündholzsteine, Pfeffer-, Salz- und Senftgefäße, verschiedenes Küchengeschirr, 1 Wage mit Gewichten, Waschgarnituren, Spiegel**, ebenso **eine alte Kommode mit Glasaufsatz**, für Altertumsfreunde **einen alten, eingelegten Hartholzkasten** (noch vom Kloster Weingarten stammend) und verschiedene hier nicht aufgeführte Gegenstände gegen Barzahlung. **Anfang nachmittags 12½ Uhr.**

Zugleich bemerke ich, daß ich vom 13. d. M. an ☞ **im Bären bei Herrn Glaser** ☜ wohne.

J. Kern,
Wirtschaftsführer z. Schwarzwald-Brauhaus.

Ziegelei Hirsau.

Ich empfehle zu billigen Preisen in Wagenladungen, ferner ab Ziegelei Hirsau und ab Lager Calw bei streng reeller Bedienung:

Lufttrockene Schlackensteine,
weiße Tuff-Schwemmsteine,
Verblendsteine,
Glucker,
feuerfeste Backsteine,
Speierer Ziegel,
Doppel-Falzziegel
von **Kühner,**
prima Mannheimer
Portland-Cement.

Emil Georgii.

Wilhelm Bechler, Ehingen a. D.

liefert die zur Bereitung eines **kräftigen** und **gesunden „Haustrunks"** nöthigen Substanzen ohne Zucker à *M* 3.25 fco. vollständig ausreichend zu 150 Liter

Von obigem Haustrunk halte Lager zu 10 ₰ das Liter und gebe jederzeit Proben ab.

Georg Krimmel.

Niederlage zu gleichem Preise bei Gg. Krimmel, Calw.

Tüchtige

Vertreter

sucht allerorten bei hoher Provision
Die Vaterländische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft,
Dresden, Werderstr. 10.

10—20 % Provision.

Eine **Weingroßhandlung**, mit Brennerei, sucht überall streng reelle Vertreter, auch Lehrer, Angestellte 2c. und garantieren die vorzügl. billig. reell. Lieferungen und **unausbleiblichen** Nachbestellungen die denkbar rentabelste Agentur. Muster frei. Adresse „**Wein**" **Haasenstein & Vogler A.-G., Stuttgart.**

Teinach.

Geschäftsempfehlung.

Erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß ich mich als **Schneidermeister** hier niedergelassen habe und alle in mein Fach einschlagende Arbeiten aufs Beste und Billigste ausführen werde.

Hochachtungsvollst
Friedrich Großhans,
wohnhaft bei J. Schwenk, Schuhm.

Alzenberg.

Das Sammeln von Heidelbeeren,

insbesondere durch Kinder, in einer Parzelle meines Waldes (Beerhalde) ist wegen Pflanzenbeschädigung nicht gestattet.

Joh. Nothacker, Bauer.

Hugo Rau
in Calw

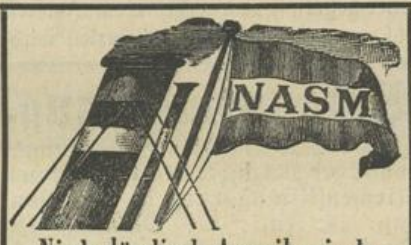
empfiehlt zu billigst gestellten Preisen in Waggonladungen und ab Lager Calw:

Ludowici-
Doppelfalzziegel,
Portland-Cement,
Roman-Cement,
Portl.-Cementröhren,
Steinzeugröhren,
weiße Schwemmsteine,
gelbe und rote Backsteine,
gelbe Glucker.

Farben.

Feinstes Cremserweiß. Bleiweiß, gelbe grüne, rote, graue und blaue Farben in Oel abgerieben, **trockene Farben, Trockenöl, altes Leinöl, gekochtes Leinöl, Copalfirniß, Asphaltlack, Terpentinöl, Spritfußbodenlack, Anstreichpinsel, Glaspapier u. s. w.,** empfiehlt zu billigen Preisen

C. Ganzmüller,
Marktplatz.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen
ROTTERDAM / AMSTERDAM - NEW-YORK
und
BALTIMORE.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt:
die Verwaltung in Rotterdam.

Agent: Tr. Schweizer in Calw.
Gg. Krimmel in Calw.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehener

Fahrknecht

kann sofort eintreten bei
Güterbeförderer **Bauer.**

Hirsau.

Eine gute
Kuh samt Kalb
hat zu verkaufen
J. Bächler.

Taglohnlisten

für Steinhauer, Steinbrecher, Waldarbeiter sind vorrätig in der Druckerei d. Bl.

Eine Maschinen-Näherin und einige gewandte

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, finden dauernde Beschäftigung bei

Christ. Lud. Wagner.

Künstliche Zähne

und Gebisse in bester Ausführung. **Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen** 2c. schonendst.

J. Reiss. Calw.

Empfehlung.

Vorhangstoffe
in großer Auswahl, weiß, crême u. farbig,
Rouleauxstoffe
in weiß und crême,
Läuferstoffe,
Tischdecken,
Commodedecken,
Tischzeug, farbig,
Schürzen aller Art,
Kragen, Manchetten und Cravatten,
große Auswahl,
Corsetten in allen Weiten
empfiehlt bei billigst gestellten Preisen bestens

Traugott Schweizer.

Kaffee!

feinschmeckend, ungebrannt,
½ Pfd. 60, 65, 70, 75, 80 ₰,
vorzügliche Mischungen, stets frisch gebrannt: ½ Pfd. 75, 80, 85 ₰,
für Wiederverkäufer:
Superior grün Santos,
Pfd. *M* 1. 15,
dto. gebrannt, Pfd. *M* 1. 40,
bei größerer Abnahme tritt Preisermäßigung ein.

J. Fr. Oesterlen.

Thurmelin
bestes Insectenpulver

wird allen Ungeziefermitteln vorgezogen, weil es die **Wanzen, Küchenkäfer, Fliegen, Motten, Läuse, Flöhe** u. s. w. **gänzlich tötet** und nicht blos betäubt. Nur in **Gläsern** zu haben zu 30 ₰, 60 ₰ und 1 *M*. **Thurmelinspritze** zu 35 ₰ und 50 ₰.

In **Calw** bei **Carl Sakmann.**

Altbewährt
hat sich gut imprägnirte **Asphalt-**

Dach-

Pappe, doppelt gedeckt ist sie die leichteste, dauerhafteste u. billigste Bedachung. Zum überziehen schadhafter
Anti-Elementum-
Dächer eignet sich dieselbe vorzüglich. Prospekte und Preisberechnungen gratis.

Württ. Theer- u. Asphaltgeschäft.
Braun & Volz, Stuttgart.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw